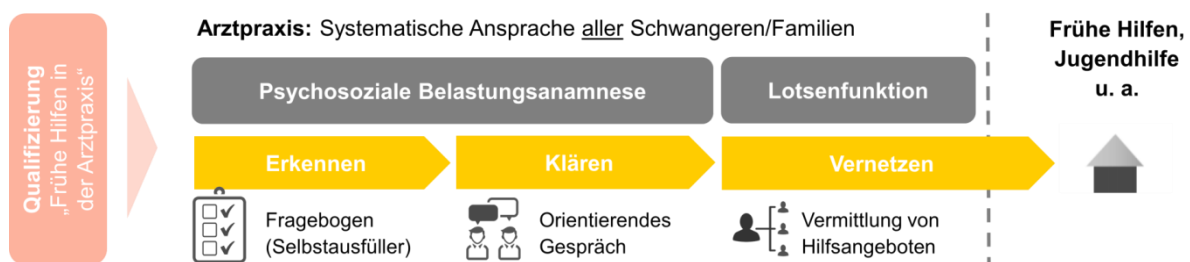


## Innovationsfondsprojekt KID-PROTEKT erfolgreich abgeschlossen

Im August wurde das Projekt KID-PROTEKT (Kindzentrierte Psychosoziale Grundversorgung im ambulanten Sektor) unter Leitung der Stiftung SeeYou nach drei Jahren Laufzeit erfolgreich beendet. Das Projekt untersucht, ob eine spezifische Qualifizierung von gynäkologischen und pädiatrischen Arztpraxen in Kombination mit Sprechstunden sozialpädagogischer Fachkräfte („Lotsensprechstunde“) die Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen und anderen regionalen Unterstützungsangeboten verbessern kann. Bei positiven Evaluationsergebnissen wird eine Weiterentwicklung der Regelversorgung im Bereich der Schwangerschaftsvorsorge und der kinderärztlichen Früherkennungsuntersuchungen angestrebt.

Die Auswertungen der Daten von insgesamt über 9.000 Schwangeren und Familien aus Hamburg und der Metropolregion durch das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf zeigen, dass die in KID-PROTEKT erprobte psychosoziale Grundversorgung das Erkennen von Unterstützungsbedarfen und die Weiterleitung an passende Unterstützungsangebote deutlich verbessern kann:



Der systematische Einsatz eines standardisierten Fragebogens zur psychosozialen Situation hilft dem Praxispersonal, Anhaltspunkte für Belastungen zuverlässig zu erkennen. **Über ein Drittel der Familien gibt an, sich belastet zu fühlen.** Das Vorgehen sowie der Fragebogen selbst sind für die Familien gut verständlich, was durch eine hohe Ausfüllrate von über 90% bestätigt wird.

In einem kurzen Gespräch mit der Familie, das nach Angaben der Praxen gut in den Praxisalltag integriert werden kann, klärt das geschulte Personal, ob ein Unterstützungsbedarf besteht. **Etwa jedes zweite Gespräch zeigt einen mittleren bis sehr hohen Unterstützungsbedarf einer Familie auf.** In diesem Fall wird unter Einbeziehung der Ressourcen der Familie entschieden, ob diese von einem externen Hilfsangebot profitieren kann.

Auf Basis der systematisch durchgeführten psychosozialen Anamnese **erhalten deutlich mehr Familien mit Bedarf eine Empfehlung für ein regionales Unterstützungsangebot als in der Regelversorgung.**

Bei komplexen Ausgangssituationen erleben es die Praxen als hilfreich, Familien für eine umfassendere Beratung und Begleitung an eine sozialpädagogische Fachkraft („Babylotsin“) weitervermitteln zu können. **Die Zusammenarbeit mit den Babylotsinnen und die Nütz-**

lichkeit des Angebots für die Familien wurden von den Praxen im Projekt als „sehr gut“ bewertet.

Bei Interesse an den vollständigen Studienergebnissen wenden Sie sich gerne an Nikola Nitzschke, Projektleitung, unter [n.nitzschke@seeyou-hamburg.de](mailto:n.nitzschke@seeyou-hamburg.de).